

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XI
A. EINLEITUNG	1
B. JUGENDSCHUTZ IM TELEMEDIENBEREICH UND EINORDNUNG DES § 11 JMSTV	3
I. Verfassungsrechtliche Aspekte.....	3
II. Spezialgesetzlicher Jugendmedienschutz.....	5
1. Allgemeines.....	5
2. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag.....	6
3. Abgrenzung Träger-/ Telemedien	6
a) Trägermedien.....	6
b) Telemedien.....	7
III. Die Kommission für Jugendmedienschutz.....	7
IV. Abgrenzung unzulässige / entwicklungsbeeinträchtigende Angebote.....	10
1. Allgemeines.....	10
2. Unzulässige Angebote nach § 4 JMStV	11
a) Absolut unzulässige Angebote (Abs. 1)	11
b) Beschränkt unzulässige Angebote (Abs. 2).....	12
3. Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote nach § 5 JMSV.....	13

C. JUGENDSCHUTZPROGRAMME NACH § 11 JMSTV.....	16
I. Allgemeines.....	16
II. Begriff der Jugendschutzprogramme.....	17
III. Zweck der Vorschrift	18
IV. Normadressat	19
D. ANERKENNUNG VON JUGENDSCHUTZPROGRAMMEN.....	23
I. Anerkennungsverfahren	23
II. Befristung der Anerkennung.....	24
III. Vorschaltung eines nicht anerkannten Jugendschutzprogramms	25
IV. Widerruf der Anerkennung	26
V. Zeitlich befristeter Modellversuch	27
E. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ANERKENNUNG VON JUGENDSCHUTZPROGRAMMEN	30
I. Das Eckwertepapier der KJM	30
II. Die Anerkennungsvoraussetzungen nach den JuSchRil.....	31
1. Nach Altersstufen differenzierter Zugang (JuSchRil 5.2.1)	31
2. Wesentliche Wahrnehmungsschwernis (JuSchRil 5.2.1)	35

3. Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz durch Eltern (JuSchRil 5.2.2).....	37
4. Weiterentwicklungspotenzial (JuSchRil 5.2.3)	37
5. Gesellschaftliche Akzeptanz und Verbreitung (JuSchRil 5.2.2)	38
F. AUSFORMUNGEN VON JUGENDSCHUTZPROGRAMMEN	40
I. Anbieterseitige Vorkehrungen	40
1. Technische Zugangsbarrieren.....	40
II. Nutzerseitige Vorkehrungen	41
1. Keyword-Blocking	41
2. Site-Blocking.....	42
3. Page-Labeling	44
III. Die Gesamtlösung der KJM – ein modularer Aufbau von Jugendschutzprogrammen	46
G. EXKURS: DIE PROBLEMATIK JUNGENDSCHUTZRELEVANTER ANGEBOTE AUS DEM AUSLAND.....	48
H. KRITISCHE BETRACHTUNG DER BESTEHENDEN REGELUNG	50
I. Problematische Anerkennungsvoraussetzungen.....	50
1. Die Voraussetzung des altersdifferenzierten Zugangs	50
a) Nutzerseitige Jugendschutzprogramme	50
b) Anbieterseitige Jugendschutzprogramme.....	51

c) Zwischenfazit.....	52
2. Die Voraussetzung der gesellschaftlichen Akzeptanz	53
a) Nutzerseitige Jugendschutzprogramme	53
b) Anbieterseitige Jugendschutzprogramme	54
c) Zwischenfazit.....	54
3. Zweifelhafte Bindungswirkung der Jugendschutzrichtlinien	55
II. Die Mitwirkung des Anbieters bei nutzerseitigen Jugendschutzprogrammen.....	57
III. Privilegierende Wirkung des Modellversuchs?.....	61
IV. Unterschiedliches Schutzniveau von anbieter- und nutzerseitigen Schutzsystemen	63
1. Aktivierung durch den Erziehungsberechtigten contra Vorsperrung bei anbieterseitigen Jugendschutzprogrammen.....	64
2. Die Schwächen nutzerseitiger Jugendschutzprogramme.....	64
3. Lösungsvorschlag 1: Aufteilung von nutzer- und anbieterseitigen Jugendschutzprogrammen nach Schweregrad	66
4. Lösungsvorschlag 2: Vorschaltung eines Page-Labeling-Systems auf Ebene des Access-Providers	67
I. FAZIT	70
LITERATURVERZEICHNIS	73

ANHANG	85
A 1. Abbildungsverzeichnis	85
A 2. 5.2 JuSchRil	87
A 3. Bisherige Anerkennungsverfahren/ Modellversuche	88
A 4. Das Eckwertepapier der KJM.....	89
A 5. Vorschlag für eine Novellierung des § 11 JMSv.....	98